

Wie sind Dekowaffen waffenrechtlich definiert?

Waffenrechtlich wird von dauerhaft unbrauchbar gemachten Schusswaffen gesprochen. Waffenrechtlich fallen Alt-Dekowaffen nun in die Kategorie der Ursprungswaffe, Neu-Dekowaffen sind keiner Kategorie der EU-Feuerwaffenrichtlinie zugeordnet. Unterschieden wird hier also in Alt- und Neu-Dekowaffen.

Was fällt unter Alt-Dekowaffe?

Wurde eine Schusswaffe vor Inkrafttreten der Deaktivierungsdurchführungsverordnung am 28.06.2018 entsprechend der damals gültigen deutschen Regelungen unbrauchbar gemacht, so sprechen wir von sogenannten Alt-Dekowaffen.

Was fällt unter Neu-Dekowaffe?

Wurde eine Schusswaffe nach dem Inkrafttreten der Deaktivierungsdurchführungsverordnung vom 28.06.2018 entsprechend der Maßgaben des Anhangs I Tabelle II bis III der EU-Durchführungsverordnung 2015/2403 der EU-Kommission unbrauchbar gemacht, so sprechen wir von sogenannten Neu-Dekowaffen. Neu-Dekowaffen sind bei der Deaktivierung gemäß ihrem Waffentyp und in jedem wesentlichen Bestandteil endgültig unbrauchbar gemacht worden. Diese Unbrauchbarmachung wird vom Beschussamt abgenommen und dieses stellt eine Bescheinigung gem. WaffG Anlage 1 Abschnitt 1 Unterabschnitt 1 Nummer 1.4 über die Unbrauchbarmachung aus.

Ich besitze eine Alt-Dekowaffe. Muss ich diese bei der Behörde anzeigen?

Nein, für Alt-Dekowaffen gilt ein Bestandsschutz gem. § 25c AWaffV. Es ist also keine Anzeige bei der Waffenbehörde nötig. Die Alt-Dekowaffe muss weder in die WBK eingetragen werden, noch ist eine besondere Aufbewahrung nötig. Die Devise lautet hier: Nur nicht bewegen! Denn sobald eine Alt-Dekowaffe überlassen wird, ist entweder ein Umbau in eine Neu-Dekowaffe nötig oder diese wird wie eine scharfe Schusswaffe behandelt.

Für den künftigen Erwerb und Besitz einer Alt-Dekowaffe ist durch das 3.WaffRÄG eine Erlaubnis erforderlich. Wenn die Waffe nicht gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2403 deaktiviert worden ist, ist sie wie die Ursprungswaffe einzustufen. Beispiel: Ein MG42 mit einer korrespondierenden Beschussamtsbescheinigung sollte alle Kriegswaffeneigenschaften verloren haben, ist aber eine verbotene Waffe nach dem WaffG (ehemals vollautomatische Feuerwaffe). Daher sind für den Erwerb eine Ausnahmegenehmigung des BKA und zusätzlich eine Erwerbserlaubnis in Form eines Voreintrages in eine Waffenbesitzkarte erforderlich.

Eine verbotene Schusswaffe (Kat A) wurde in eine Alt-Dekowaffe umgebaut. Gilt auch hier der Bestandsschutz?

Ja, auch hier gilt der Bestandsschutz. Wichtig ist jedoch auch hier, dass die Alt-Dekowaffe weder verkauft noch verändert wird. Kann sie beispielsweise zerlegt werden, so besteht die Gefahr, dass der Inhaber nach dem Zerlegen in den Besitz verbotener Waffenteile kommt.

Kann eine Alt- oder Neu-Dekowaffe an einen Büchsenmacher oder Waffenfachhändler verkauft werden?

Eine Neu-Dekowaffe kann problemlos von jedem Büchsenmacher oder Waffenfachhändler angekauft werden, der eine Erlaubnis zum Handel mit Kategorie C Waffen besitzt.

Eine Alt-Dekowaffe kann von einem Büchsenmacher oder Waffenfachhändler nur dann angekauft werden, wenn die Art der Ursprungswaffe von dessen Handelserlaubnis abgedeckt ist. Der Erwerb einer solchen Waffe kann als „Erwerb von sonstigem Berechtigten“ an das Nationale Waffenregister gemeldet werden. Hierbei ist zu beachten, dass alle verbauten wesentlichen Waffenteile erfasst werden müssen.

Ich habe eine Alt-Dekowaffe geerbt. Muss ich diese bei der Behörde anzeigen?

Ja, denn der Erwerb von Alt-Dekorationswaffen ist seit dem 01.09.2020 erlaubnispflichtig, sodass eine Anzeige bei der Behörde nötig ist. Um die Waffe weiterhin besitzen zu dürfen, ist eine Deaktivierung nach dem EU-Deaktivierungsstandard nötig (§ 25 a Abs. 3 AWaffV). Ohne die entsprechende Bescheinigung wird diese Alt-Dekowaffe nun wie eine scharfe Waffe (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 WaffG) behandelt und es gilt eine WBK-Pflicht. Um eine Erlaubnis zum Erwerb und Besitz einer solchen Alt-Dekowaffen zu erhalten, ist kein Sachkunde- (§7 WaffG) und kein Bedürfnisnachweis (§ 8 WaffG) nötig. Ebenso gilt keine besondere Aufbewahrungspflicht.

Ich will eine Neu-Dekowaffe erwerben. Was muss ich tun?

Den Kauf einer Neu-Dekowaffe müssen Sie bei Ihrer zuständigen Waffenbehörde innerhalb von 14 Tagen nach dem Erwerb anzeigen (§ 37b Abs. 2 Satz 1 WaffG). Die Waffenbehörde stellt für die Neu-Dekowaffe eine sogenannte Anzeigebescheinigung aus. Diese Anzeigebescheinigung ist keine „echte“ Erlaubnis im waffenrechtlichen Sinn, sondern lediglich eine Bescheinigung (ein Nachweis) der Waffenbehörde, dass die Anzeige gesetzeskonform erfolgt ist.

Eine Alt-Dekowaffe soll in eine Neu-Dekowaffe umgebaut werden. Wie ist hier vorzugehen?

Es gelten hier die Maßgaben des Anhangs I Tabelle II bis III der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2403 der Kommission vom 15. Dezember 2015, die zuletzt durch die Durchführungsverordnung (EU) 2018/337 (ABl. L 65 vom 8. März 2018, S. 1) geändert worden ist.

Diese Maßnahmen richten sich nach den wesentlichen Waffenteilen einer Waffe und können von Waffe zu Waffe unterschiedlich sein. Eine Übersicht ist hier einzusehen: https://www.vdb-waffen.de/downloads/editor/s14dvw_de.pdf

Was ist beim Verbringen zu beachten?

Sollen Alt-Dekowaffen ins Ausland verbracht werden, so ist eine Verbringungserlaubnis erforderlich. Für Neu-Dekowaffen gelten nach Anlage 2, Abschnitt 2, Unterabschnitt 2, Nr. 7.3 WaffG das erlaubnisfreie Verbringen und die erlaubnisfreie Mitnahme in den, durch den oder aus dem Geltungsbereich des Gesetzes.